

Bürgerinitiative gegen Leukämie in der Elbmarsch

c/o Uwe Harden, [REDACTED]

Pressemitteilung vom 13.1. 92

**Telefax
an die KKW Krümmel GmbH
Betriebsleitung
und Betriebsrat für die
Belegschaft**

Sehr geehrte Damen und Herren !

Die "Bild-Zeitung" bringt heute eine Schlagzeile mit dem Wortlaut "Haß auf Krümmel-Arbeiter" und unterstellt, die hiesige Bevölkerung und die Bürgerinitiative hegen Haßgefühle gegen Beschäftigte des Kernkraftwerks Krümmel.

Die Bürgerinitiative gegen Leukämie in der Elbmarsch weist diese – offenbar frei erfundene – Verdächtigung ganz entschieden zurück. Auf Haß folgt Fanatismus, auf Fanatismus folgt Gewalt. Dem werden wir entschieden und frühzeitig begegnen.

Niemand von uns hegt Haßgefühle gegen die dort Beschäftigten. Starke Unmutsgefühle erregt allerdings die mitleid- und pietätlose Berichterstattung einzelner Revolverblätter und Bildmedien vor und während der Beisetzung der kürzlich verstorbenen Angela E.

Wir haben sicherlich eine unterschiedliche Meinung, was den Betrieb von Atomanlagen angeht, als die dort Beschäftigten, das heißt jedoch nicht, daß wir ihnen den Arbeitsplatz neiden. Wir unterstellen nicht, daß irgend jemand wissentlich die Gesundheit der Bevölkerung gefährdet, haben jedoch genug Gründe, an der Darstellung zu zweifeln, daß radioaktive Anlagen ungefährlich sind. Diese Zusammenhänge sind zu erforschen. Wir meinen, daß bis zum Vorliegen des Ergebnisses sowohl das KKW Krümmel als auch die Versuchsreaktoren der GKSS stillgelegt werden sollten.

Diese unsere – von der Ihren sicherlich abweichende – Meinung hat nichts mit Haßgefühlen zu tun, die hier unterstellt werden. In der Nachbarschaft, der Verwandtschaft und unter Freunden wird sich auch durch solchen Lumpenjournalismus nichts ändern, und wir hoffen, daß wir auch mit Ihnen weiter im Gespräch bleiben. Für Haß ist da weder Platz noch Anlaß.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

BI-Sprecher